

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	28 Ilmenau/Seeve/Este
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Lüneburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	2,43
Alte Wasserkörper Nr.	28022
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	
	0 4 16 21 25 29 4
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Steinfliege: Leuctra Hippopus RL-Ni F = 2 (stark
gefährdet)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Im Wittenbach ist zunächst eine deutliche Reduktion der Verockerung neben den weiteren beschriebenen Maßnahmen anzustreben.

Beispielhafte Ansätze zur Renaturierung bestehen im Oberlauf, wo Grundwasserzufluss zunächst über die abgeflachte Böschung zwecks Ausfällung des Eisenockers in den Bach geleitet wird. Es ist zu prüfen ob diese Vorgehensweise auf weitere Gewässerstrecken übertragen werden kann.

Zusätzlich können Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil, das streckenweise Einbringen von Kies und an fehlenden Abschnitten die Anlage von Gewässerrandstreifen mit Entwicklung eines lichten Gehölzsaums zur Aufwertung des Bachs führen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		Ermittlungsmonitoring

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auszugehen	
Ursache unklar	1		keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Diffuse Quellen, z.T. aus landwirtschaftlicher Nutzung im Einzugsgebiet	Diffuse Quellen, effektive Maßnahmen nur im Zusammenhang mit grundwasserschonender Landbewirtschaftung
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3	Streckenweise fehlende Ufergehölze	M 4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Bächen, wo fehlend
intensive Unterhaltung	3		Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	1		
unklar	1		Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

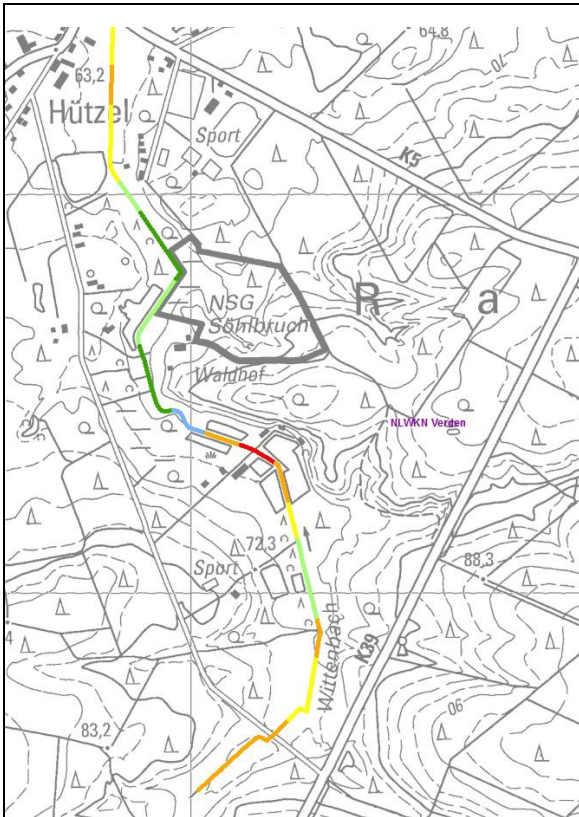
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28090	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Begradigung, Eintiefung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
28090	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigung, Eintiefung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
28090	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigung, Eintiefung	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.5 - Strukturverbesserung an Gewässern mit überdimensionierten Profilen durch gezielte Förderung einer Teilverlandung	ja	Insbesondere Böschungsabflachungen und Aufweitungen mit Störsteinen und Niedrigwasserrinne versehen
28090	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Begradigung, Eintiefung	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
28090	Keine Ufergehölze	3	Fehlende Ufergehölze an Teilstrecken	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	wo fehlend

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
28090	Festsubstrat defizitär	4	Kiesstrecken defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
28090	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Verockerung	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	Reduktion der Verockerung durch Ausfällung außerhalb des Gewässers
28090	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Sandeinträge, fehlende Randstreifen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
28090	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
28090	Aue beeinträchtigt	4	Aue durch Nutzung überformt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	
28090	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Abstürze	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	
28090	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
28090	Ursachen unklar	1				nein	

WK 28090 Wittenbach

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

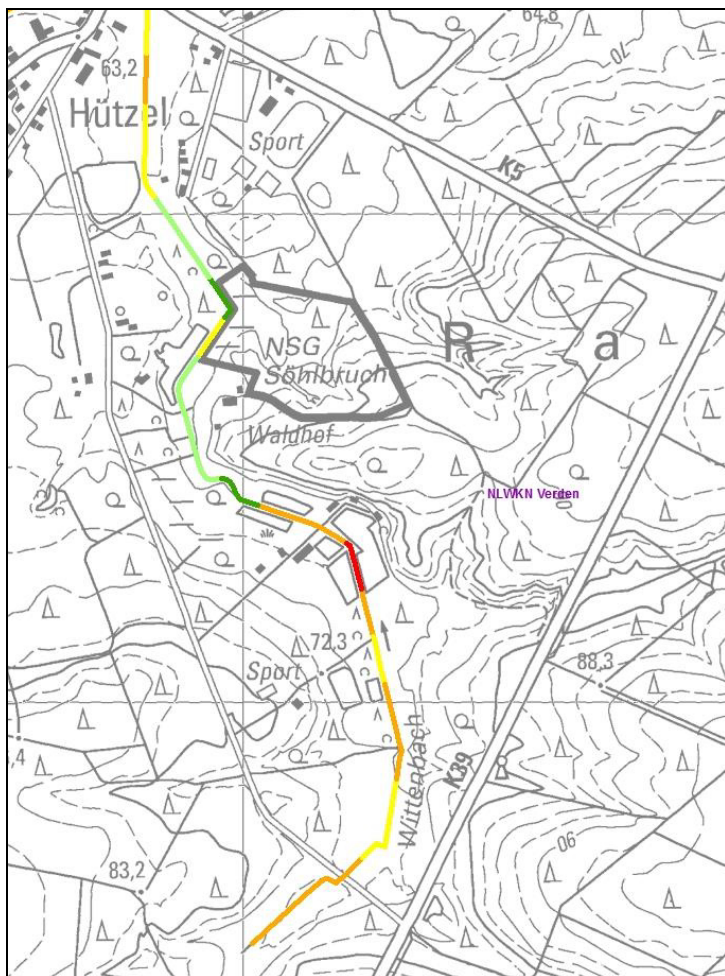


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,1 km	0,4 km	0,5 km	0,6 km	0,7 km	0,1 km
0 %	4 %	16 %	21 %	25 %	29 %	4 %

Die Struktur des Wittenbachs ist überwiegend deutlich bis vollständig verändert. Vitalisierungsmaßnahmen im eigenen Profil (2.4/2.5/3.2) und die Reduzierung von Sandeinträgen (6.6) können die Bewertung durch die biologischen QE, insbesondere das Makrozoobenthos und die Makrophyten, positiv beeinflussen.



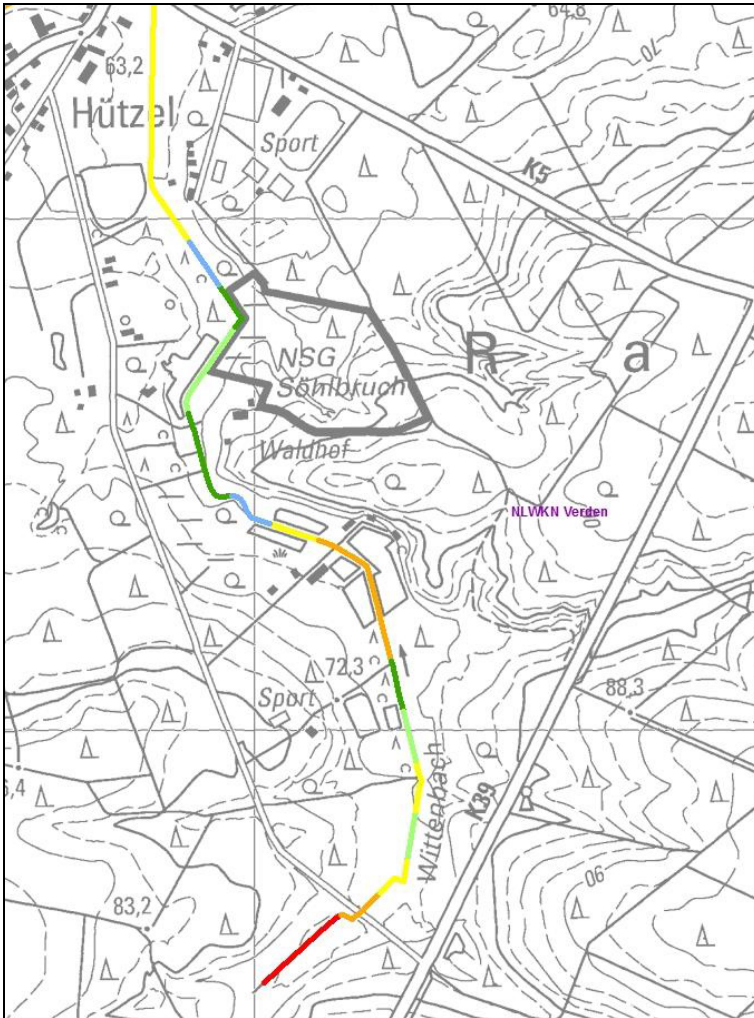


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,2 km	0,5 km	0,7 km	0,9 km	0,1 km
0 %	0 %	8 %	21 %	29 %	37 %	4 %

Die Struktur der Sohle ist bis auf einige wenige Abschnitte deutlich bis vollständig verändert. Verockerung (6.5) und Sandtrieb wirkt sich negativ auf die QE Makrozoobenthos und Fische aus. Durch die Ausfällung des Eisenockers außerhalb des Gewässers und den Einbau von Kies (5.1) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) kann dem entgegengewirkt werden.





Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,2 km	0,4 km	0,4 km	0,8 km	0,4 km	0,2 km
0 %	8 %	16 %	16 %	33 %	16 %	8 %

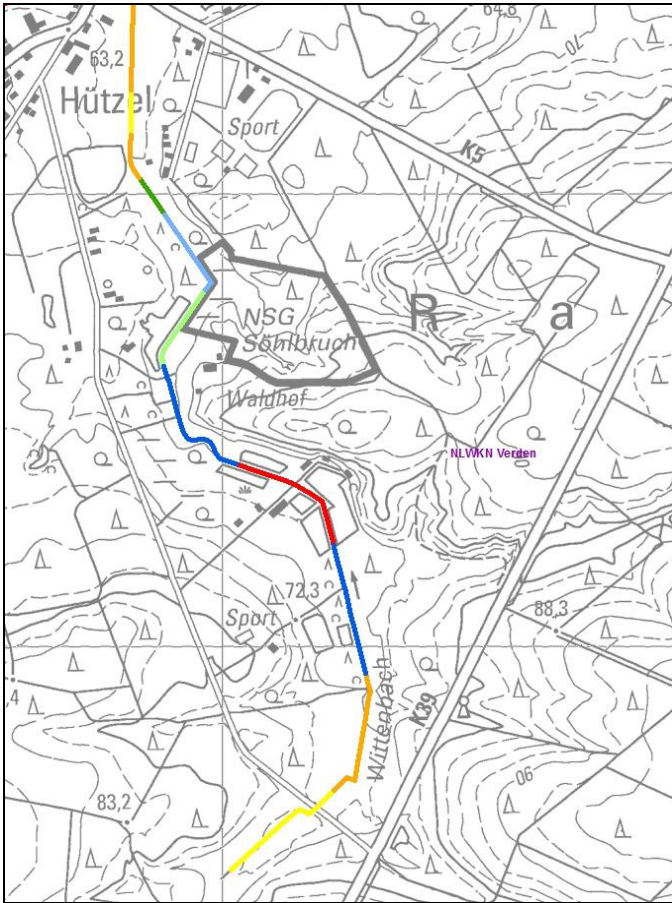
24% der Ufer sind gering bis mäßig verändert. Streckenweise fehlen Ufergehölze (4.1) und Gewässerrandstreifen (6.6). Struktureiche Ufer bilden die Grundlage für eine artenreiche Fisch- und Makrozoobenthos-Fauna.



Wittenbach strukturreiches Ufer



Wittenbach Ufer naturfern

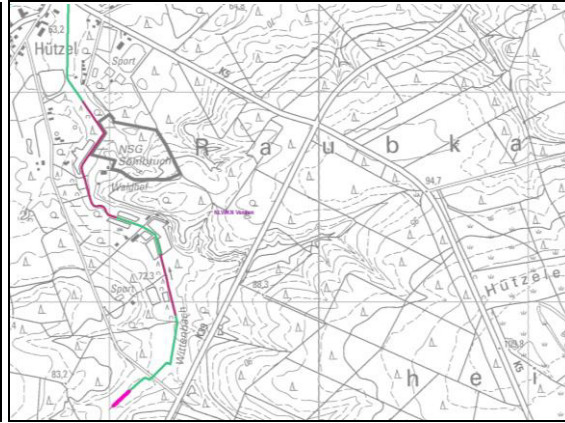
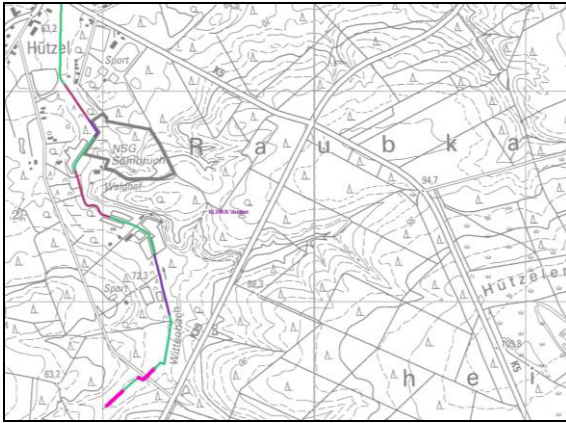


Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,6 km	0,2 km	0,1 km	0,2 km	0,4 km	0,6 km	0,3 km
25 %	8 %	4 %	8 %	16 %	25 %	12 %

Da der Wittenbach auf langen Strecken durch Auwald verläuft sind 25 % des Gewässerumfeldes strukturell unverändert. Die übrige Aue wird oft landwirtschaftlich genutzt. Maßnahmen zur Auenentwicklung (8) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) können ggf. zur Verringerung der Verockerung und zur Aufwertung aller biologischer QE (Fische, Makrozoobenthos, Diatomeen und Makrophyten) führen.





Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- > 50% Gewässerrandstreifen
- > 50% Nutzung
- > 50% Saumstreifen
- > 50% flächenhaft Wald oder Sukzession

Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- > 50% Gewässerrandstreifen
- > 50% Nutzung
- > 50% Saumstreifen
- > 50% flächenhaft Wald oder Sukzession